

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereit als

Abend-Ausgabe

gugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Postkarte für Dresden bei täglich abnehmbarer Auslieferung durch unsere Posten 10 Pf. und 20 Pf., an Sonn- und Montagen nur einmal 20 Pf. soviel, durch auswärtsche Kommissionen 20 Pf. bei 20 Pf. Bei ehemaliger Aufstellung durch die Post 20 Pf. ohne Aufstellung, im Ausland mit entsprechenden Bildungen. Nachdruck oder Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit beschränkter Zustellung (Dresden, Rad.) möglich. Auslandliche Honorar-ansprüche werden unverbindlich; unverbindliche Kostenrechnung werden nicht anerkannt.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gießel & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Bestellung von Aufstellungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Dienstag war Marktgasse 30 von 11 bis 1/2 Uhr. Die zweitige Grundseite ca. 6 Silber 20 Pf. Aufstellungen auf der zweiten Seite 20 Pf.; die zweitige Seite auf einer Seite 20 Pf., als Eingangsseite 20 Pf. In Nummern nach Sonn- und Dienstagen 10 Pf. Grundseite 20 Pf., auf Privatseite 20 Pf. Zweitige Seite auf Dienstag und als Eingangsseite 20 Pf. Auswärtige Ausstellungen nur gegen Vorababrechnung. Belegblätter werden mit 10 Pf. bestellt.

Berichtszeitpunkt:
Mittwoch 11. und Freitag 20.00.

AK&S-Aufzüge sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. **Aug. Kühnscherf & Söhne** Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Steckenpferd Liliennmilch-Seife.

Nr. 111. Epig. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Börsenstreich. Gerichtsverhandlungen. Polnische Eisenbahnerbewegung. Russ.-Jap. Krieg. Kaiser-Großspiel. Berliner Leben. Genügsame.

Freitag, 21. April 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 20. April.

Zur Reise des Kaisers.

Giardin. Die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar und der Herzog von Sachsen-Rudenburg-Gotha, sowie der Militärgouverneur Goens fahren heute morgen an Bord der "Hohenlohe". Um 8½ Uhr nahmen das Kaiserpaar, die Prinzen, der Herzog von Sachsen-Rudenburg-Gotha und die Damen und Herren des Gefolges und der Umgebungen das heilige Abendmahl, das Oberpfarrer Goens ausstieß.

Russisch-japanischer Krieg.

Saigon. Die russische Geschwader befindet sich noch in der Kamtschatka. Admiral Tonquidès hat alle Maßregeln getroffen, um die Neutralität Frankreichs sicher zu stellen.

Hongkong. Der Gouverneur hat eine Bekanntmachung erlassen, die sich gegen die Ausfuhr von Rohöl richtet, ausgenommen die von Bunkerölen, deren Ausfuhr der Genehmigung des Hafenmeisters unterliegt.

Zum Eisenbahnerausstand in Italien.

Rom. Die Morgenblätter stellen auch heute eine stetig fortlaufende Beweisung im Eisenbahnerverkehr fest. Der Aufmarsch auf dem Bahnhof in Rom ist bemerkenswert. Gestern reisten 2400 Personen nach Neapel und Florenz ab.

Dortmund. (Priv.-Tel.) Die Grubenbesitzer im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier haben etwa 200 hervorragenden Agitatoren wegen ihres Verhaltens während des letzten großen Streiks gefeuert bzw. sie entlassen.

St. Wendel. Vor dem Bahnhof Ottweiler sind zwei Güterzüge zusammengekommen. Vier Wagen wurden beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden.

Paris. Die geistige Kammerdebatte hat die Anschauungen der Blätter über die Politik Delcassé nicht geändert. Die Mehrzahl der Blätter, mit Ausnahme der als offiziell geltenden, sprechen sich über die Darlegungen Delcassé äußerlich aus. So schreibt Clémenceau in seiner "Aurore": Herr Delcassé bleibt nach seiner mit allgemeinem Abschlagenden außenpolitischen Erklärung nichts anderes übrig, als sein Amt niederguzulassen. Er würde sich auch genötigt gesessen haben, dies zu tun, wenn nicht Rouvier es für seine Weichheit gehalten hätte, ihm eine brüderliche Verurteilung durch die Kammer zu erwirken; er mügte aber bei dieser Gelegenheit Delcassé Stiche versetzen, wie ein Taucher, der einen Christenrettet. Dank der Intervention Rouviers ist Delcassé noch offizieller Minister des Äußern, aber, wenn Rouvier am Anderen bleiben will, muss er sich unverzüglich einen Nachfolger für Delcassé suchen. — "Goulois" schreibt: Die geistige Sitzung in der Kammer hat einen peinlichen Eindruck hinterlassen. Delcassé, der sehr scharf angegriffen wurde, hat sich schlecht versteckt. Die Proteste der Gegner, insbesondere das Schweigen der Freunde, haben ihm zu verstehen gegeben, daß er verurteilt ist. — "Eclair" meint: Die geistige Debatte beweist, daß das Ende Delcassé nelo ist. Leider bildet das nur eine nebensächliche Gewissheit für die öffentliche Meinung. — "Petite République" schreibt: Die Gegner Delcassé behaupten, daß er nur deshalb die Haltung einer Sphinx angenommen hat, weil er nichts zu sagen wußte. Jourdan erklärt hingegen in der "Humanité": Die Tatsache, daß Delcassé in der Polchoda-Inkogenheit und in der Annäherung Frankreichs an Italien und England gefeiert hat, werden auch von den Gegnern nicht verdeckt und verleihen ihm trotz der jüngst von ihm begangenen schweren Fehler genug Autorität, um ohne Rücksicht auf die nationalen Stolze das zwischen der französischen und der deutschen Diplomatie entstandene Missverständnis zu zerstreuen. — "Gazette" sagt: Rouvier — wir sagen ausdrücklich Rouvier — wird in dem von ihm in seiner Rede gekennzeichneten Geiste die Verhandlungen mit dem Grafen Bülow zu führen wissen.

Jelissawewpol. Infolge des Ausstands der Eisenbahnangestellten wurde der Eisenbahnbetrieb eingestellt. Seit vier Tagen ist die Stadt ohne Post. Der Gouverneur stellt amlich fest, daß der Ausstand einen rein wirtschaftlichen Charakter trägt.

Ulanow. Der Gouverneur des Staates Novgorod hat das Aktienaufnahmesteuergesetz unterzeichnet, das bereits vor der geplanten Körperchaft angenommen worden ist. Durch das Gesetz, welches am 6. Juni im Staat Novgorod in Kraft treten soll, wird eine Steuer von 2 Cents auf je 100 Dollars Nominal-Aktie eingezogen.

Deutsches und Sachsisches.

Dresden, 20 April

* Se. Majestät der Königs wohnte am heutigen Gründonnerstag von vormittags 10 Uhr ab dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei und nahm nach dem Hochamt mit Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Katharina an der Prozession teil.

* Ihre Majestät die Königin. Wieder, deren Besindnisse fortwährend ein sehr gutes ist, verläßt heute Bournemouth und trifft nachmittags 4 Uhr wieder in London ein, wo sie bis nächsten Sonntag verbleibt. An diesem Tage besucht sie noch auf zwei Tage nach Brüssel zur Frau Gräfin von Alandern. Montag nachmittags 5 Uhr 10 Minuten erfolgt sodann die Rückreise von Brüssel nach Dresden, wo die Ankunft nächsten Dienstags vormittags 11 Uhr 19 Min. auf dem Hauptbahnhof erfolgt. Die Königin wird dann die königliche Villa in Tiefenbach besuchen.

* Am Abend des 24. Mai wird Se. Majestät der Königs vom Ballone des Rathauses aus eine Huldigung der Dresdner Bürgerlichkeit entgegennehmen. Die Huldigung wird mit einer Serenade eröffnet werden, die von den Dresdner Sängerbünden und einer Vereinigung bürgerlicher Chor- und Gesangvereine dargebracht werden wird. Herr Stadtverordneter vorher Ansprache Dr. Siedel wird eine Ansprache an den König richten. Den Schluss der Huldigung wird ein Lampion- und Fackellenbildung bilden.

* Für den Besuch Se. Majestät des Königs in Bittau, der Ende Mai besteht, ist das Programm in seinen Einzelheiten festgestellt worden. Durchfahrt trifft der König nachmittags 5 Uhr mit Extrazug in Bittau ein. Auf dem Bahnhof ist großer Empfang vorgesehen, während vor dem Bahnhofsgebäude eine Ehrenkompanie des Infanterie-Regiments Aufstellung nimmt. Die Fahrt geht zunächst bis zum Marktplatz, wo der König die dort aufgestellten Militär- und Kriegervereine besichtigt. Am Rathaus wird der königliche Gast von den Mitgliedern der sächsischen Kollegien empfangen, während eine der Ehrenjungfrauen den König unter Überreichung eines Blumenkrans mit einer poetischen Ansprache begrüßt. Bei dem offiziellen Empfang im Rathaus erfolgt nach der Begrüßungsansprache des Herrn Oberbürgermeisters Detzel die Vorstellung der Abordnungen verschiedener Vereine und Corporationen. Nachdem dann der König im Hotel "Reichshof" kurz Rast gehabt, begibt er sich um 7 Uhr abends zu Bogen nach Lubin, wo im Vergnügungsort für den König und seine nähere Umgebung ein Souper von 20 Gedesseln stattfindet, während für die übrigen Gäste ein lates Buffet angeboten ist. Der Gesellschaftssaal auf dem Lubin bleibt für das übrige Publikum geöffnet. Nach Eintritt der Tafelzeit findet Kürbischlagsfeier und ein von den Mitgliedern des Bittauer Lehrerzöglingvereins ausgeführter Wunschkonzert statt. Die Rückfahrt von Lubin nach Bittau ist für 1/10 Uhr abends vorgesehen. Der König wird im Hotel "Reichshof" absteigen, wo dem Monarchen eine Serenade von Schlangenvereinen dargebracht wird. Am anderen Morgen 8 Uhr wird der König das Johanneum besuchen, in dessen Auto der Rektor des Gymnasiums, Herr Professor Dr. Seeliger, die Begrüßungsansprache hält. Hieran schließt sich der Besuch der Amtsbaumwollmannsfabrik, die Besichtigung der Garnition, ferner der Fabrik der Fabrik von F. A. Bernhardi und C. F. Körner, sowie der höheren Webstühle. Nach kurzer Rast im Hotel "Reichshof" begibt sich der König nach dem Bürgerlaube im Rathaus, wo ein von dem königlichen Gast gegebenes Frühstück stattfindet. Nach 1 Uhr fährt der König nach Reichenau weiter. —

König Friedrich August wird bereits vorher, am zweiten Osterfeiertag, abends in Altan eintreffen, um am anderen Morgen den Auerhähnchen im Wallendorfer Revier obzulegen. Dieser Besuch ist jedoch nicht öffentlich.

* Herr Oberbürgermeister Beutler begibt sich vom 22. d. M. bis 18. d. M. auf Urlaub und zwar nach Görlitz.

* Am Schluß des Schuljahrs fand in der Bürger- schule an der Silbermannstraße die Einweihung des neuen Direktors der Anstalt, Herrn Emil Thürmer statt, die durch Herrn Schulrat Dr. Kriegel, die Herren Stadtrat Fischer und Stadtschulrat Professor Dr. von in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste vollzogen wurde. Herr Schulrat Dr. Kriegel erinnerte an die großen Verdienste des bisherigen Direktors, Herrn Schindler, und wies in beredten und herzlichen Worten den neuen Leiter der Schule auf die Pflichten seines Amtes hin, zu dem das Vertrauen der Behörde ihn berufen habe, indem es ihm vor schon das dritte Direktoral übertragen habe. In seiner Ansprache betonte Herr Direktor Thürmer die Pflichten, die ihm gegenüber Behörden, Eltern und Lehrern erfüllt werden, und kennzeichnete die Tore des Schule, die ein armer Schulwuchs in Bezug auf Vertreibung der Lehrkräfte und auf Minderung der Schulfassungen hielte. Er hofft das Ziel der Erziehung in dem Schülerischen Worte zusammen: „Keiner sei gleich dem anderen, doch gleich sei jeder dem Höchsten.“ Wie das zu machen? Es sei jeder vollendet in sich.“ — Begegnung der Versammlung und des Schulforscher unter Leitung des Herrn Bernhard Schneider umrahmt die Feier.

* Der Lehrer Friedrich Wilhelm Galix an der 3. Bürgerschule feiert diesen seinem 40jährigen Amtsjubiläum. Von diesen 40 Jahren seiner regenreichen Amtszeit wirkte er 38 Jahren an Dresden-Potsdam. Außerdem ist er seit Jahren Leiter der Fortbildungsschule des Fortbildungsvereins.

* Mit einer erhebenden Feier schloß die 3. Bezirksschule mit dem Schulschluss: sie galt in erster Linie dem Senior der Dresden Lehrerstadt Herrn Heinrich Schröder. Er nahm nach Schluss des Unterrichts von der Schule Abschied, nachdem es ihm vergönnt war, in geistiger und körperlicher Frische ein halbes Jahrhundert reich gelebter Amtstätigkeit zu erfüllen. Weiter galt die feierliche Veranstaltung für den Lehrer Hermann Schütze, der, durch schwere Krankheit gezwungen, bereits mit 28 Jahren sein Amt aufzugeben muhte. Alle vier Mitarbeiter erfreute das Kollegium durch sunige Gaben treuer Liebe und Achtung.

* Nach Schluss des Unterrichts vereinigte sich gestern das Kollegium der 2. Bezirksschule zu einer erhebenden Feier. Herr Oberlehrer Büchner konnte an diesem Tage auf eine hölzerne, reichsgeschnete Lehrtafel an der 2. Bezirksschule zurückblicken. Herr Moles aber auf eine hölzerne Lehrtafel, die an diesem Tage nach einer mehr wie 30jährigen Witterung in den wohlverdienten Ruhestand, ebenso Herr Lehrer Hermann Schütze, der, durch schwere Krankheit gezwungen, bereits mit 28 Jahren sein Amt aufzugeben muhte. Alle vier Mitarbeiter erfreute das Kollegium durch sunige Gaben treuer Liebe und Achtung.

* Zum Börsenstreich. Es läßt sich bereits jetzt nicht mehr verleugnen, daß der Streik für die Gesellen verloren ist. In der verlorenen Nacht sind zwar noch verschiedene Arbeitseinstellungen erfolgt, immehr übersteigt die Zahl aller Streikenden keinesfalls die 400. Alle freigewordenen Stellen sind auch bereits wieder voll besetzt: die Innung hat sich sogar veranlaßt, nach Berlin zu reisen, um die Arbeit zu besetzen, daß die Abwendung weiter arbeitswilliger Gesellen noch hier unterbleiben sollte, da kein Punkt mehr vorliege. Die Tatsache, daß der Streik verloren liegt, läßt sich auch aus den Veröffentlichungen des Streikkomites entnehmen. In diesen Tagen hatten sich bis gestern nur rechtlich 200 Gesellen einzuhauen lassen, das ist ungefähr der vierte Teil der Dresdner Gesellen. Da nun hier ständig zwischen 150 bis 200 Gesellen ohne Arbeit sind, die jetzt in den Reihen der Streikenden aufgezählt sind, so erkennt man, welch geringen Umfang die ganze Bewegung angenommen hat. In der Lieferung der Backwaren, so in den Frühstücksgeschäften, ist ja auch nur ganz vereinzelt eine Unterbrechung eingetreten. Von irgend welchen Vorfällen ungeleglicher Art auf Seiten der Streikenden ist, wie weit hören, nichts zu melden, obwohl z. B. auf den Bahnlinien beide Parteien sehr stark vertreten waren, um ankommende Gesellen für sich zu erlangen. — Heute abend finden aus Anlaß des

Kunst und Wissenschaft.

* Im Residenztheater verabschiedete sich gestern abend vor überpolsem Hause Herr Josef Kainz als Leon in Grillparzer's "Lubitsch, der lügt!" vom Dresdner Publikum. Man mühte glänzen, der Abschied wäre dem Künstler schwer geworden angehoben, der herzlichen und begeisterten ovationen, die ihm bei jeder sich bietenden Gelegenheit dargebracht wurden und denen in Gestalt eines großen Vorbersts und einer Anzahl Blumenpenden noch besonders ausdruck verliehen wurde. Nachdem am Schluß der Vorhang gefallen, wurde den Künstler immer und immer wieder gerufen, und selbst der Cicerone vermoderte das Verlangen, den Halt noch einmal zu sehen, nicht zu dämpfen, so daß die Tür im Vorhang sich immer aufs neue öffnen muhte, bis endlich Herr Direktor Witt erschien und durch eine Bewegung des Bedauerns kundgab, daß der Künstler den Herborsten nicht mehr folge zu leisten vermöge.

* Das Ensemble-Gastspiel des Dresdner Hoftheaters am Stadttheater zu Düsseldorf hat gestern abend mit außerordentlichem Erfolg begonnen. Man gab unter Leitung Regie "Herodes und Mariamne" von Hebbel, das stürmische Beifall wiede. Wieder bot als Herodes, Max Salbach als Mariamne Leistungen verdordernder Größe. Vom Düsseldorfer Ensemble giebt sich Sophie Deumann als Salome, Helga Valk als Alexandra, Toni Zimmerer als Titus vorzüglich an. Die Dresdner spielen noch "Iphigenie" und "Woges und sein König".

* Zu dem Konzert des Julius Otto-Venues im Städtischen Ausstellungspalast schreibt uns ein hervorragender Fachmann: Die Wahl des Ausstellungsbüroes für das Konzert sollte gewißermaßen ein Versuch sein. Vielleicht tragen die mit vollem Rechte besprochenen Mängel der Musik die herzlichen Riechraums dazu bei, endlich mal der Frage ernstlich näher zu treten, auf welche Weise die selben erfolgreich abgestellt sein dürfen. Wor es doch mit der berühmten "Philharmonie" in Berlin nicht viel anders, welche bekanntermaßen wegen ihrer schlechten Musik aufgangs ebenso untauglich erschien und jetzt nach erfolgtem Umbau unter

Heranziehung eines auf diesem Gebiete tüchtigen und probaten Baumeisters als ein geradezu akustisch wunderbares Saal gilt. Alle größeren Städte besitzen einen dergleichen großen Saal für Konzertausführungen, wie z. B. Leipzig mit der Albertihalle (2800 Personen fassend), Böhm mit dem Gürzenich-Saal (3000 Personen), Stuttgart mit der Festhalle des Liederkratzes, dabei alle mit einer Orgel versehen, sowie Hannover mit dem Tivoli (3500 Personen). Welche überaus willkommene Abwechslung würde dadurch in unsere Winterkonzerte gebracht werden, wenn neben den unzähligen Aufführungen kleineren und kleinsten Stils auch die Möglichkeit wirtschaftlicher Musikaufführungen geboten wäre, sowohl instrumental, wie vokal. Art! Wir befinden in Dresden nicht weniger als zehn Militärapellen, außer ihnen die Gewerbeschulkapelle und den Allgemeinen Musikerverein (die Königliche Kapelle kann hierbei nicht mit in Betracht kommen), welche alle zu Konzerten zu haben sind. Allerdings bestehen hier drei Sängerbände (Männerchor) mit weit über 300 Sängern, und zahlreiche Vereinigungen gemischter Chöre. Was könnte mit diesen Mitteln in einem gut akustisch gestalteten Raum, wie jener des Ausstellungsbüroes, durch Maßen aufzuhören geben? Welche Anziehungskraft würden solche Vorführungen auf die Stadt Dresden und den Eisenbahnen zu gute werden müssen! Es wäre in der Tat höchst bedauerlich, wenn dieser mögliche schöne Ausstellungsort den weiteren Winter, wo doch Aufführungen nicht stattfinden, lediglich seiner gegenwärtigen musikalischen Unbrauchbarkeit wegen so brachliegen müchte.

Wir fügen hinzu: Auch die Beliebung des großen Saales ist vollständig ungenugend.

Berliner Leben.

E. Berlin, 19. April.

"Ganz Berlin", wie man nach dem Vorblatt "Tout Paris" zu sagen pflegt, muß mindestens alle sechs Wochen während der "Saison" seine besondere "Sensation" haben. Unter "Ganz Berlin" versteht man jene sehr gemischte Gesellschaft, die man überall ant trifft, wo etwas los ist, und die unter allen

Umständen überall dabei sein muß. Bei allen Erstaufführungen in den Theatern, bei Wettkämpfen, bei Karnevalen, bei der Eröffnung eines neuen Museums, irgend einer Ausstellung, bei den nächtlichen Vorstellungen eines Kabaretts oder bei der Beerdigung einer Berühmtheit. Wie die Sensation bezeichnet ist, was sie für Geist oder Gemüt bietet, ist völlig gleichgültig. Die Haupttheate ist, doch mindestens 48 Stunden lang "Ganz Berlin" davon spricht und man versichern kann, daß man auch dabei gewissen Eifer zum "Singen Hans", wie zur Varieté-Dancerin Duncan, zur Schriftstellerin Madeline Elenken, wie zur Trantmanzinerin Madeline, zum Gaufiel von Jolek, wie zum Ringkämpfen in Brixen, zur Belebung Adolf Menzels, wie zur Erstaufführung der neuesten Pariser Zote im Neidenz oder Trianon-Theater. Sensation um jeden Preis und — man muß dabei gewissen sein! Das ist die Haupttheate. Alles andere ist gleichgültig. Es kann sich ereignen, daß mancher dieser Sensationsjäger nach wenigen Wochen schon keine Ahnung mehr von der Art des Göhnes hat, den er vor kurzem erstmals gezeigt hat, und alles mischen und wechseln. Die Tatsache, daß die Duncan für eine Philanthropin, Elenken für eine Tänzerin und irgend einen berühmten Ringkämpfer für einen kleinen Polarforscher hält. Aber darauf kommt nichts an. Man muß dabei gewissen sein und der Tagesgröße zugegebelt haben. Dann fühlt man sich zur geistigen Auswahl von "Ganz Berlin" angezogen und darf überall mitreden. Man zählt dann eben zu den wahrhaft Gebildeten, wenn man in Wahrheit auch noch so tief in der Unkultur und im Bananenstadium stecken mag.

Augenblicklich schwärzt "Ganz Berlin" wieder einmal für eine Berühmtheit, die man gesehen, gehört und angejubelt haben mag. Zur Abwechslung ist es ein Gelehrter, der sich auf diesen lautesten Jahrmarkt des Lebens begiebt hat und sich für ein Eintrittsgeld von 4, 3 und 2 Mark anstaunen und feiern läßt. Ernst Häckel, der Dresdner Professor, der Verfasser der "Naturlichen Schönheitsgeschichten" und der "Welträume" hat sich von einem geschätzten Unternehmer breitschlagen lassen, hat seine Gelehrtenklasse verlassen und gibt auf dem Konzertpodium Auszüge aus seinen Werken zum Besten. Wenn

Büderstreit in sechs großen Sälen vom sozialdemokratischen Gewerkschaftsrat einberufenen Volksversammlungen statt, in denen Mitglieder der Boholomäisten der Büder Bericht erhielten werden.

* Gegenüber anders lautenden Meldungen können wir auf Grund zuverlässiger Mitteilungen feststellen, daß die bisherige Polizeidirektion einen Maßfeier-Umzug mit Maßbekleidung nicht genehmigt hat, vielmehr dem Passierwagen auf eine beseitigende Anfrage lediglich eröffnet hat, daß sie gegen einen Maßengang Bedenken nicht erheben wolle, wenn sich die Spaziergänger in kleinen Gruppen mit möglichst großen Abständen bewegen und so lange nicht das ganze Gebiet der Teilnehmer eine aktuelle Straßendemonstration erkennen läßt und der Spaziergang nicht etwa den Charakter eines Umzuges annimmt; die Begleitung der Spaziergänger durch Wacht ist von der Polizeidirektion abgelehnt worden.

* Fräulein Natalie Hübner, das viele Jahre Mitglied des Vereins zu Rat und Tat war, hat diesem ein Vermächtnis von 2000 Mark mit der Bestimmung ausgelegt, daß die summen zu Weihachten an Männer und Töchter von Beamten verteilt werden sollen. — Herr Robert Eugen Grimm in Leipzig, Ehrenmitglied des Vereins Sächsischer Gemeindebeamten, hat diesem erneut eine Spende von 500 Mark zum Weihachten derzeitigen Vereinsmitglieder, die ein Erholungsheim besuchen wollen, aufzumachen lassen.

* Die Klostersitzungen der taubstummen Boglinge in der Taubstummenanstalt wurden am Montag vormittags durch den Besuch des Herrn Geheimen Schulrats Dr. Kühn, des Dezernenten des sächsischen Taubstummenbildungswesens, auszeichnet. — Nach der am Freitag abgehaltenen Prüfung von 30 taubstummen Konfirmanden vollzog am Sonnabend der Ausfallsgeistliche Herr Pfarrer Heile in der Amtskapelle in Gegenwart der Eltern und Bewilligten der Konfirmanden deren feierliche Einsegnung. Unter Anwesen des Herrn Pastors Vic. Dr. Barmuth wurde hierauf das heilige Abendmahl ausgeteilt. Mit beglückten Segenswünschen für ihren künftigen Lebensweg entließ Herr Unterrichtsleiter Kaiser die konfirmierten Boglinge. Gleichzeitig handigte er ihnen Brämen von je 15 bis 20 Mark im Gesamtbetrag von über 400 Mark aus, das Zinsertagnis von drei wohl-tätigen Stiftungen, welche den Brod haben, die leibliche Not der Taubstummen bei ihrem Eintritt in das Leben zu lindern. Eine Ausstellung von Zeichnungen und Handarbeiten in der Turnhalle legte Zeugnis ab von dem Fleiß und der Geschäftlichkeit der taubstummen Boglinge.

In der Freien Vereinigung Dresdner Staatsbeamten sprach Herr Landgerichtsdirektor o. D. Dr. jur. Nahanni im "Eldorado" im Anschluß an den fürtümlich gehaltenen Vortrag über deutsches Gewerberecht, über Gewerbegechtsame und Kaufmannsgerichte. Aus dem umfanglichen das Interesse der Zuhörer bis zum Schlusse fühlenden Vortrage sei folgendes hervorgehoben: Gewerbe- und Kaufmannsgerichte sind befondere, gleichzeitig geordnete Gerichte, die zur Entscheidung von Streitigkeiten über den Antritt, die Fortsetzung oder Aufhebung des Arbeitsvertrages, des Dienst- oder Lehrlingsvertrages berufen und dem Verlangen der beteiligten Kreise nach einer beschleunigten, billigen, dabei aber fach- und sachverständigen Rechtsprechung entsprungen sind. Die Errichtung solcher Gerichte muß in Gemeinden von mehr als 10 000 Einwohnern erfolgen. Die einzelnen Gerichte bestehen aus einem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und der erforderlichen Anzahl von Beisitzern. Das Verfahren vor diesen Gerichten und die Vollstreckung ihrer Urteile richtet sich im wesentlichen nach dem amtsgerichtlichen Verfahren. Beurteilung ist nur gestattet bei einem Streitwerte über 100 M. bzw. 300 M. Rechtsanwälte und Prozeßagenten werden bei beiden Gerichten nicht zugelassen. Beide Arten von Gerichten und zugleich Eingangsgericht zur friedlichen Beilegung von Streitigkeiten und binden Güteklausuren über gewerbliche oder das kaufmännische Dienst- oder Lohnverhältnis betreffende Fragen auf Ansuchen der Staatsbehörden abzugeben. Die seit etwa 15 Jahren beliebtem Gewerbegechtsame sind infolge ihrer bewährten Rechtsprechung vollständig geworden; ein Gleichtes ist von den seit Anfang dieses Jahres erst in Tätigkeit befindlichen Kaufmannsgerichten zu erwarten.

* Der erste Vorsitzende des Zentralverbandes der Handelsrichter im Königreich Sachsen, Königl. Bezirkschulinspektor Schulrat Dr. Kriegel-Dresden, saßt zu der Mittwoch, den 26. April, vormittags 11½ Uhr, in der Aula der Bürgerhochschule in Reichenbach i. B. stattfindenden Hauptversammlung ein. Seminardirektor Dr. Poppo-Lewiss wird einen Vortrag über "Gewerbliche Erziehung und praktischer Unterricht in amerikanischen Schulen" halten. Alsdann erfolgt eine Aufführung durch die Ausstellung von Schülerarbeiten. Zu dem gleichzeitigen Teil wird u. a. über die Beteiligung der Schülerwerkstätten Sachsen an der 1905 in Dresden stattfindenden 3. Deutschen Ausstellungseröffnung verhandelt.

* Aus Anlaß des am Osterfeiertag zu erwartenden wichtigen Ausflugsverkehrs wird die Sächsische Bohmische Eisenbahn-Gesellschaft folgende Sonderzüge ausführen: Vormittags 7 Uhr von Dresden nach Pillnitz, nachmittags 3 Uhr von Dresden nach Meißen und nochmal 5 Uhr 30 Min. von Meißen zurück nach Dresden. — Des weiteren ist bei schönem Wetter auf der Strecke Dresden-Pillnitz zweistündiger Verkehr vorgesehen worden.

* Eine Erinnerungsabgabe an den Besuch des Königs haben die Herren Gebrüder Bienert den an der Jubiläumsschau ausstellenden 1800 Schulkindern in der Vorstadt Blaueu gemacht. Jedes erhielt ein Bild, das die vor der Villa aufgestellten Kinder mit ihren Direktoren und Lehrern zeigt.

* Polizeibericht. Am 20. April. In einem Anstand geistiger Illumination betrafte sich vorgestern eine 20jährige Kindergartenkinder mit Phosphor.

man beobachtet, welche Kreise sich zu diesen Vorträgen drängen, wer ihn bejubelt und ihm zugiebt, wer ihn in seinem Hotel aufsucht und sich füdringlich bemüht, eine Unterredung oder auch nur eine Unterhaltung von ihm zu erhalten, dann kann man nur bedauern den Kopf über dieses wahrhaft betrübende und abstoßende Schauspiel schütteln. Man kann dabei die missionsfürstliche Bewertung Hödel's ganz aus dem Spiele lassen. Auch keine entchiedenen Gegner, die zu einer Kritik seines Lebenswerkes berufen sind, geben wohl ausnahmslos zu, daß er ein bedeutender und genialer Mann ist. Niemand wird ihm Größe und Fertigkeit des Charakters abnehmen. Um so bedauerlicher ist es, daß sich nun ein solcher Mann dazu hergibt, auf den offenen Markt hinauszutreten und sich zum Mittelpunkt eines — man kann es nicht anders bezeichnen — leiner unwürdigen Mumms zu machen. Noch bedauerlicher ist es, daß Hödel sich auch diesem Willen, in das er hineingeraten ist, gefährlicher anzupassen bemüht, als es einem deutschen Universitätslehrer geziert. Man kann ein entchiedener und unbestechlicher Gegner des Positivismus sein und wird es doch verurteilen müssen, wenn Hödel diei' Institution — ganz abgesehen von ihrer religiösen Bedeutung für Millionen Menschen — den "größten Schwund", der jemals in der Geisteswelt geheiratet hat", nennt. Kann ein Mann, der eine solche Sprache führt, sich wundern, wenn ihm aus dem feindlichen Lager dann ein entzweites Echo entgegenhallt und die "Germania" ihn höhnisch fragt, weshalb er denn nicht dafür gejagt habe, daß zu dem ihm zu Ehren in Zoologischen Gärten verehrten Kommerz nicht auch seine und seiner Freunde nächsten Verwandten, die Ästen, geladen waren? Das eine ist ja offenkundig wie das andere. Aber angefangen damit hat doch in diesem Halle unzuverlässiger Hödel. Man kann sich angezügtes Seufzertreten auch nicht wundern, daß die Gelehrte, die es mit der Wissenschaft ernst nehmen und die ihrerseits die Heinesche Freiheit darüber verstehen, daß sie frei macht auch von Einsichtfeinden und Gedankenfeinden gegenüber Andersdenkenden, von jeder eine Kampfstellung gegen Ernst Hödel eingenommen haben. Man braucht ja nur an zwei so eindrückliche und wahrhaft große Geister, wie Rudolf Virchow und Emil Dubois-Reymond, zu erinnern, die beide die schärfste und abfalligste Kritik an Hödel's Werken geübt haben. Diesen gegenüber wird man doch nicht mit der Ausrede kommen können, daß sie Rücksicht auf die herrschende Antichauvinismus, auf die in den oberen Regionen vorhandene Strömung genommen hätten.

Wie gesagt, es liegt uns ganz fern, Hödel's Persönlichkeit und Bedeutung herabzusetzen zu wollen. Doch er sich aber selbst mit seinen Berliner Vorträgen unendlich geschadet und herab-

Aus der Geschäftswelt. Die Firma Rudolph Seelig & Co., Prager Straße 25 und 30, fertigt gute und gesellige Garten- und Vorplatzmöbel aus Malacca- und kanadischem Holz an, welches Material sie selbst importiert und in ihrer besonderen Werkstatt erarbeitet. Die aus diesem Holz gefertigten Möbel sind leicht und wesentlich dauerhafter als solche aus Weidenholz hergestellt und haben noch den Vorteil, daß sie viel preiswürdiger sind als letztere. Im Vorjahr fanden die bequemen Möbel-Sessel und die verstellbaren Liege-Stühle demischen Anfang, daß sie zur Saison trotz großer Vorfälle verkauft waren. — Ein ganz neues Ereignis in der Geschäftswelt bringen jetzt wohl der ältesten Möbel-Ausstattungsgesellschaft unserer Stadt, in der Dr. H. H. H. (Hans) Müller, Prager Straße 6, im Ablauf für Dresden und Umgebung zum Betrieb. Dieses Unternehmen, genannt Seideglang-Brotkasten, repräsentiert das Produkt langjähriger, praktischer Erfahrung einer der ersten Firmen des Kontinents, das in seiner jetzigen Vollendung Ausführung sowohl den Fachmann wie Laien erfreuen wird. Die einzelnen Teile — Blumen, Armbüsten und Linien — erscheinen als erhaben (reliefartig) auf dem Gebäude, während die außerordentlich gekennzeichneten Zeichnungen diesem herlichen Werkezeugnis würdig zur Seite stehen.

* Schwibbog-Blasewitz. In der am Dienstag abend abgehaltenen Komiteeting für die lokale Schiller-Gedenkstätte, welche im Gasthof Demmin stattfand, erhielt der Vorsitzende Bericht über die eingeleiteten Verhandlungen, insbesondere wurde die Mitteilung begrüßt, daß Herr Geh. Regierungsrat Amthauptmann v. Traushaar die Übernahme des Ehrenpräsidentiums angelobt hat. Die Belehrungen zum Festsonntag nehmen eine erfreuliche Fortgang, von Herstellung eines neuzeitlichen Erinnerungs- und Ausweiszeichens wurde der Kosten halber abgesehen und ein Zeitungsausschlag gebildet. Zugleich der Sängerkontakt, der Feuerwehr, der Turnerbund etc. sind erfolgt und die Verkaufsstellen für den Vorverkauf der Eintrittskarten wurden besiegelt. Verkäufe werden in einem anständigen Kartonenschilden beobachtet. Die entzügliche Gestaltung des Zeitprogramms erzielte nächste Woche, da Mittwoch, den 21. d. M., im "Schillergarten" die nächste Komiteeting stattfindet.

* Gelegentlich der Beisitzwochen zum Kaufmannsgericht in Chemnitz kam es zwischen dem Fabrikanten Illing (Stadtverordneter) und dem Bankier Mehlert einelei und dem Bankdirektor Ulrich (Landtags- und Stadtverordneter) andererseits zu brieflichen Differenzen. Sie und I. glaubten sich durch U. bestätigt und schieden diesem — da er es ablehnte, die Bekleidung zurückzunehmen — die Anerkennung zum Spezialkampf auf. Sämtliche drei Herren sind Offiziere der Landwehr 11.) Es kam aber nicht zum Duell, denn U. nahm die Anerkennung nicht an. Am Mittwoch folgte das Nachspiel zu diesen Vorgängen vor dem Kriegsgericht der 4. Division Nr. 40 (Chemnitz). Wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen hatten sich Illing und Mehlert zu verantworten. Dem Antrage des Anklageverteidigers auf Ausschluß der Öffentlichkeit wurde vom Gericht nicht stattgegeben. Die Angeklagten wurden zu je zwei Tagen Haftstrafe verurteilt.

* Amtsgericht. Der 20jährige, wegen Diebstahls vorbestrafte Kaufmann Friedrich Gauß aus Vorstadt Gruna gebürgt, erhielt am 23. März von seinem Prinzipal den Auftrag, 375 Mark bei der Post einzuzahlen, und begab sich auch mit dem Gelde auf das Postamt; da er dort etwas vorbrachte, entfernte er sich vorzeitig, geriet in flotte Gesellschaft, in deren Kreis er einen beträchtlichen Betrag verzeichnet. Mit dem Rechte schützte er; seine Festnahme erfolgte in Mannheim. Das Geld war allerdings verbraucht. Gegen den Angeklagten wird in Abwesenheit verhandelt. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis. — Der aus der Unterlachshof vorgetriebene Handarbeiter Moritz Emil Simank hatte kurzlich in einer Schankwirtschaft einen Portemonnaie gefunden und war sich behalten, sowie daßelbst eine Scheibe eingeschlagen. Als er sich entfernte, ging ihm ein Beauftragter des Geschäftsdienstes nach, der den nächsten Gendarmerieposten zum Einschreiten gegen Simank anrief. Letzterer erklärte sich jetzt zur Erklärung des durch die Zerrüttung der Glasscheibe angerichteten Schadens bereit und ging an den Tatort mit zurück. Als er aber hörte, daß die Scheibe 4 bis 5 Mark kosten würde, weigerte er sich, den Schaden zu decken, wollte auch keinen Namen nennen, worauf er dem Gendarmen zur Wache folgen sollte. Unterwegs unterwarf er einen größlichen Angriff auf den Beamten, den Simank aus seiner bedrängten Lage befreien mußten. Simank wird zu insgesamt 6 Monaten 2 Wochen 2 Tagen Gefängnis und 2 Wochen Haft verurteilt. — Der Zimmermann Friedrich Otto Pappelbaum wird des Widerstands gegen drei Gendarmen beschuldigt, den er am 2. Januar verübt haben soll. Er befand sich an dem Tage in einer Schankwirtschaft am Postplatz, wo an ihm, nachdem er eine Recke von 75 Pf. gemacht hatte, die Aufforderung gerichtet wurde, zu bezahlen, was zu tun er sich weigerte; er wollte noch verweilen und dann bezahlen. Diese ablenkende Haltung behielt er auch inne, als ein Gendarm hinzugekehrt worden war, der die Aufforderung zu bezahlen, erneut an ihn richtete; auch keinen Namen wollte Pappelbaum dem Beamten nicht nennen, worauf dieser ihn zur Befreiungsschwäche festsetzte. Dort sollte der Widerstand verübt worden sein. Pappelbaum hatte an dem fraglichen Tage noch eine Wachhaut von 4 Pf. bezahlt. Das Urteil spricht den Angeklagten frei mit der Begründung: Es liege hier die Rechtsfrage vor, ob der Gendarm bei seinem Einschreiten sich in berechtigter Ausübung seines Amtes befunden habe, was nur dann der Fall sei, wenn die begründete Gefahr einer sofortigen Bedrohung vorliege. Zuerst lag hier nur eine Differenz des Gastes mit dem Wirt

vor; wie diese auslaufen würde, hätte erst abgeworfen werden müssen.

* Offizielle Versteigerungen in den Königlich Sächsischen Sonnabend, den 22. April. Chemnitz: Gund-Ritter-Gebäude-Grundstück (6,5 Ar) nördlich, Bismarckstraße, 6200 M. Dresden: Hammelmeister Otto Reinhold Zweies Wohngebäude, Redensgasse, Hofraum und Garten (1,5 Ar) im Rossmarktviertel, 10 800 M. Dresden: Hofamt August Taub's Wohnhaus, Hofraum und Garten (1,5 Ar) in Dresden, Weitwinkelstraße 9, 38 800 M. Dresden: Baumgartenstrasse Gustav Adolf Schwantes und Heinrich Gottlob Anna Schwantes unbewohntes Wohngebäude mit Grundstücke vor dem Bartenberg (1,5 Ar) in Dresden-Südosten, Schillerstraße, 62. Straße E, 70 920 50 M. Dresden: Schuhmeister Karl Reinhold Ulrichs Wohnhaus (1,5 Ar) in Bismarckstraße 22, 46 200 M. Dresden: Garnisonstraße 1: Bauplatz (7,7 Ar), 22 000 M.; 2. im Baubau solides Wohnhaus mit Garten (6,5 Ar), 47 000 M.; 3. im Baubau solides Wohnhaus mit Garten (6,5 Ar), 47 000 M. Dresden: Haus Eduard Kötis' Haushausgrundstück (4,1 Ar) in Leipzigerstraße, 70 920 50 M.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

* Die Nachgenannten, als Else Tribus Ebert gelte. Bendet geb. Rathmann, Bortburgstraße 25, part. Anna Marie Götz geb. Grohmann, Fritz Reuter-Straße 17, 2. Etage, Johanna Anna Gäßner, Wilhelmine Verthea Katharina Dorothea Döbner geb. Schumann, Nürnbergstraße 49, part. Clara Hedwig Hermann, Rosenstraße 64, 1. Etage, Else Martha Klinger geb. Wiesner, Schedlerstraße 2a, 2. Etage, Anna Maria Sonder geb. Steinert, Elisenstraße 70, 1. Etage, Anna Camilla Löb geb. Liebisch, Löbauer Straße 100, 2. Etage, Anna Taub geb. Storner, Bürgerstraße 19, 2. Etage, und Wilhelmine Anna Behnert, Vorhangstraße 24, 1. Etage, sind als bishere Stadtbehörde in Dresden eindeutig in Blick genommen worden.

* Gelegentlich der auf der Radrennbahn an der Postbauräuber abgehaltenen Rennveranstaltungen sind die Dörfer in der Nähe liegenden Häuser und unmittelbar die Postbauräuber auf den Dachstühlen von schaulustigen Betrieben betreten worden. Wegen der hieraus nicht bloß für die unmittelbar Beteiligten, sondern auch für die Passanten auf dem anliegenden öffentlichen Straßenraume entstehenden erheblichen Gefahren wird das unbefugte Betreten der nicht für den Aufenthalt von Menschen ein beiderseitig eingerichteten Dörfern, insbesondere seitens Schaulustiger, polizeilich verboten.

Mit der Absperrung der Feldherrenstraße, zwischen Gneisenau- und Sandstein-Straße, und mit dem Ausbau der Döbelner Straße, zwischen Maria-Anne- und Hubertusstraße, soll am 1. Mai begonnen werden.

Hauptgewinne der 147. Königl. Sächs. Landeslotterie.

Gewinn-Klasse. Riedung am 20. April 1905. (Ohne Gewähr.)

10 000 M. auf Nr. 6220
5000 M. auf Nr. 6858 31521
3000 M. auf Nr. 3574 16487 18010 20171 30329 30568 30580 30570
1500 M. auf Nr. 50279 50748 50928 51216 51240 67149 70471 71282 70307 78496
78578 81290 81790 88699 94657
2000 M. auf Nr. 1308 4474 5114 7190 15001 15819 20081 21509
31477 36540 37582 39630 45169 54627 57744 59002 60745 67011 74522
76517 80358 80424 81467 97388 98841
1000 M. auf Nr. 2311 3839 4068 6133 9138 10798 12006 12074 14049
17972 28485 28140 28231 35660 38642 38871 39795 41122 41640 41837
42422 42555 45301 61562 55863 55826 56879 56881 57818 60106 60387
61452 62106 64254 64530 66055 66123 71200 71847 72003 74467 80711
80893 80015 80044 80098 80352 80726 91849 92276 94300 94643

Wanderland der Elbe und Moldau.

Badewelt Brau Barfuß Weinlins Rittertum Dresden 19. April + 52 fehlt + 80 + 81 + 70 + 125 - 14 20. April + 58 fehlt + 80 + 74 + 61 + 118 - 21

Der Streit der italienischen Eisenbahner.

Der Ausland ist vollständig in Auflösungen. Die Eisenbahner haben in Florenz, Mailand, Benevent und Bologna sich zum größten Teil zur Dienstleistung bereitgestellt. Wie vor kurzem die "Obstruktion", so ist auch der gegenwärtige Ausland am Monte Citorio entschieden worden. Die Annahme des Schlusses der Generalkomitee über daß von der Regierung unterbreitete Gelehrte der Überführung der Bahnen in den Staatsbetrieb hat die Führung des Streiks von der Regierung abgewehrt. Sie halten diesmal alles gegen sich: Regierung, Parlament, Presse und Publikum. Sie haben auch die Konsequenzen aus der Situation gezogen und Rosa verlassen, womit auch nach anhören ihre Niederlage dokumentiert erscheint.

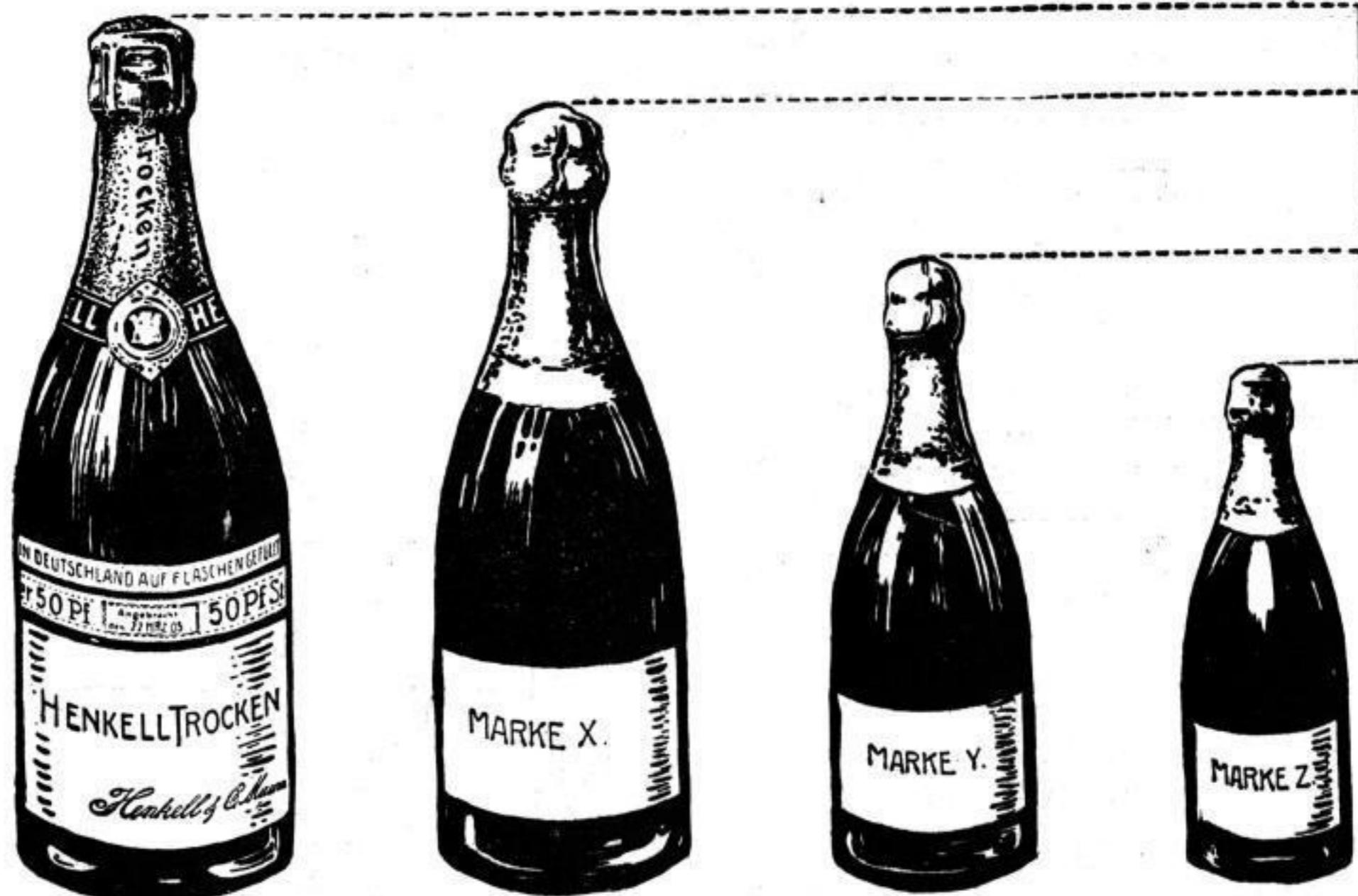
In der Deputiertenkammer wurde die Beratung der Vorlage betreffend Verstaatlichung der Eisenbahnen wieder aufgenommen. Die Befürwortung des Artikels 16 betreffend Errichtung eines obligatorischen Schiedsgerichts, wurde einstweilen zurückgestellt. Artikel 17 gelang mit großer Mehrheit zur Annahme. In demselben heißt es, daß alle Angestellten der Eisenbahnen Staatsbeamte sind, und daß im Falle der Einstellung der Arbeit oder der Störung des regelmäßigen Dienstes angenommen wird, daß sie ihre Entlohnung eingezogen haben. Die Deputiertenkammer nahm jedoch, wie bereits in einem Teile der heutigen Morgenausgabe berichtet, die ganze Eisenbahnvorlage in geheimer Abstimmung mit 239 gegen 45 Stimmen an und vertrug sich bis zum 11. Mai.

Die Blätter stellen fest, daß der Zustand der Eisenbahnen Angestellten vollständig mißliegt und heben hervor, daß dies die Folge der entflohenen Haltung der Regierung, der Benignität der Kammer und der allgemeinen Missbilligung des Auslands durch die Bevölkerung sei. Die Eisenbahngehilfen haben auf allen Bahnhöfen Anschläge anbringen lassen, in welchen die Ausländer aufgerufen werden, ihren Dienst wieder aufzunehmen und in denen ihnen für den Weigerungsfall durch allerhand Dekorationen noch verschönter Natur schenken, ein Beispiel essen und etliche Echte dazu tragen, während der Chor langsam auf den Terrassen aufmarschiert, den Kreien als lieblichen Knaben feiern oder daß durch die Straßen der Stadt schreitende Unruhen in Grabestonen befestigt werden. Dazu darein die Messer und G

HENKELL TROCKEN ALLEN VORAN !

Proportional den untenstehenden Flaschengrössen
ist Deutschlands Sectconsum in den vier bekann-
testen deutschen und französischen Champagner-
marken.

Die unbedingte Ueberlegenheit unseres
„HENKELL TROCKEN“ über alle anderen Sect-
marken der Welt geht hieraus zur Evidenz hervor.
HENKELL & Co., gegr. 1832, MAINZ.



Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Aktienkapital: Mark 18 000 000

Reserven: Mark 2 443 000

Zweiganstalten:
Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz.
Meissener Bank, Meissen.
H. Wm. Bassenge & Co., Dresden.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung

mit täglicher Verfügbarkeit, kurzer oder längerer Kündigungsfrist.

N = in Sätzen mindestens.
Die Angabe lautet auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

Stadtbanknoten und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Reichsanleihe m.

Reichsanleihe 1905 m.

Stadt. Rente à 8000 m.

do. à 3000 m.

do. à 1000 m.

do. à 500 m.

do. à 300 m.

do. à 200 m.

do. à 100 m.

do. à 50 m.

do. à 20 m.

do. à 10 m.

do. à 5 m.

do. à 2 m.

do. à 1 m.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

do. à 3 Pf.

do. à 1 Pf.

do. à 50 Pf.

do. à 25 Pf.

do. à 12 Pf.

do. à 6 Pf.

Russisches Kaviar-Importhaus Hoflieferant Wassily N. Schischin, Seestrasse 19.

Grösster Oster-Versand in Kaviar.



Stolz

sonder jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, rosig, jugendliches Aussehen, ein Gesicht ohne Sommerflecken und Hautunreinheiten hat, daher gebraucht man nur die edle Steckenpferd-Littauerlehmseife. v. Bergmann & Co., Nadeburg, mit Schwamme: Steckenpferd. 1 Stück 50 Pf. bei: Bergmann & Co., v. Joh. St. Hermann Noch, Altmarkt 5. Weigert & Joch, Marienstr. 12. L. Künnemann, Am See 56. L. Künnemann, Reuß Markt, Paul Linke, Hauptstraße 11. Franz Leichmann, Str. 24. R. Tschernich, Kärrer, Blaß St. Petrus-Drog. Grauer Dr. H. Dresel, Wintergartenstr. 70. Otto Friedrich, Schneiderstr. 2. R. Leuthold, Amalienstr. 4. Ferdinand Neuner, Löherwitz 25. C. G. Stepperbeim, Kraemerstr. 24. Arth. Philipp Nef, Kraemerstr. 24. Schmidt & Groß, Obernabben 1. Paul Schwarzsloch, Schloßstr. 12. Otto Schubert, Döhl, Hechtstr. 42b. Friedl, Vollmann, Hanowitz 22. Benno Hennig, Adolf Schäflestr. 6. Maria Kaiser, Oppelnstr. 30. A. Pöller, Kreuzkirche 10. P. Lachmann, N. Welt, Str. 53. V. Buchbaum, Kaltenstr. 12. Joh. Köhler, Oppelnstr. 33. Mercier-Drog. Otto-Allee 4. Franz Nietschel, Bettineistr. 11. Paul Streubel, Lindenplatz. Paul Binsker, Quirinalstr. 26. A. Haan Nef, Grauer Str. 10. C. Zimmermann, K. Blaß, Bl. Georg Sähnel, Str. 2. Kreis-Drogerie, Kreuzkirche 17. Paul Heinrich, Brüder Str. 21. Heinrich Otto, Ammenstr. 31. E. C. Lehmann, Vorbergstr. 27. O. Baumann, König Joh. Str. 9. sowie in den Apotheken: Löwen-Apotheke, Altmühlstr. Hof-Apotheke, Georgentor, Schwanen-Ap. Neu Markt, Stephanien-Ap. Blotekauwerk Engel-Apotheke, Innestr. 14. Strießen: Max Grüner, do. Mar. Grüner. Blasewitz: Schiller-Apoth. do. Ernst Horst. Laubegast: Hugo Uhlemann, Löbtau: Emil Lindner, do. Stern-Apotheke, do. W. Franz, Viet. Dr. Neugrana: Hugo Scheumann Viehren: Ernst Dreher. Tradau: Heinr. Werner. Altgrana: Victoria-Drog.

Billigste Bezugsquelle für Cigarren

100 Stück

3 Pf. Cigarren M. 2. - 2.20 2.40
4 : 2.60 2.80 3.
5 : 3.10 3.60 3.80
6 : 4.20 4.50 4.80
8 : 5.40 5.60 5.80
10 : 6.50 7. - 7.50

Musterkisten von 100 Stück, entw. 10 verschiedene Sorten von je 10 Stück, belieb. Wahl, sieben in Diensten.

Carl Strebel,
Dresden-U., Bettinerstr. 13. Z. Der neueste illust. Preisconvent wird jedem auf Wunsch freimo. gegeben.

Zufolge grosser eigener Fabrikation ständiges Lager von 500 Küchenschränken, hochmodern u. solid. 12 Musterküchen jederzeit zwanglos zu besichtigen. F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11/13.

Vorgängliche hochseine Pianinos vermisst sehr billig Wagner, Grauer Str. 10, 1.

Levico Vetricolo. 500 Mtr. 1500 Mtr.

Eisen-Arsen-Quellen.

Von erprobter Wirkung bei allen auf Blut armen beschwerden Leiden, Revenerkrankungen, Frauen-, Haut-Leiden u. c. ic.

Hauskuren nach Vorschrift des Arztes.

Der Verlauf des Schwachs- und Starkwassers steigt dann nach alten Ländern. Nur echt in reiner Reinigung mit der Eichelchutmatte.

Kurzelt für Trink- und Bade-Kuren vom 1. April bis 31. Oktober.

3 Kurhäuser — 30 Hotels und Pensionen. Kurzweipe und ausführliche Auskunft durch die Bade-Direktion Levico bei Trient.



DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfl. M. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
nur in Original-Packungen.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Frühjahrs-Kur:
Bad Soden am Taunus.

Beginn: 15. April.

Prospectus durch die Kurdirektion.

Blasen- und Nierenkranken

ist dringend zu empfehlen der Besuch des Kgl. Mineralbades Brückenua, sowie zur Trinkkur das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralwasser. Brückenua. Wernarzer Wasser ist von hervorrag. Heilkraftung bei verschiedenen Erkrank. d. Nieren, Stein, Blasen- u. Blasensteinen, sowie all. übrigen Erkrank. d. Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch außerordentlich wichtig zur Aufsetzung plattischer Erosione. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhändl.

Eisenconstructionen Kelle & Hildebrandt
DRESDEN u. GROSSLUGA NIEDERSEDLITZ

Pädagogium
Schulmöbel, Elastische Elemente, Magen-Anzeige, Cholin-Druck, Tafeln.

Besser Dein glatz' Geh nach Liebenstein!

345 Meter über dem Meer.

Unberührte Erfolge tei:

Herzkrankheiten, Bluteruhr, Nervosität, Fransenleiden, Blässe, Magenkrankheiten.

Natürlich kohlenstoffreiches

Stahlbad Liebenstein S.M.

(Sachsen-Meiningen, Thüringer Wald).

Prospekt frei durch die Bade-Direktion.

Ungar. Rotwein

vom Markt à Liter 80 u. 100 Pf.

Süsswein à Liter 100 Pf.

Moselwein à Flasche 65 Pf.

empfohlen

6. Freitag, Webergasse 29.

Delikatessen

Obermoseler,

à Fl. 48 Pf.

bei 12 Fl. 45 Pf. exkl. Glas,

frische Ananas, Erdbeeren,

Waldecker,

Pariser Stangenjägerl,

kleine Osterzinken,

ca. 6 Pfld. zum Kochen.

Schleuder-Honig Pfd. 85

und 125 Pf.

Müller & Groesche

König-Johannstr. 11 u.

Pragerstrasse 10.

Moderne und einfache

Pianinos

verkauft sehr preiswert,

neubrandete von 250 M. an

Eduard Menzer,

Grauerstr. 11, 2., Ecke Neum.

Parkett-Reinigungs-S-

Anstalt „Saxonia“

Markallstr. 53. Februar 1287.

Unterröcke in Größe,

Unterröcke in Höhe,

Unterröcke in Leinen,

Unterröcke in Weißleder.

empfohlen

Moritz Hartung,

Waizenhausstr. 19,

filiale: Hauptstr. 36.

Albert Walther

Fabrik für

Gummi- u. Metallstempel

Schablonen, Schilder, Siegelmarken etc.

Laden: Gross-Böhrungstr. 9.

Fabrik & Center: gr. Frankfurterstr. 72.

Einzelne Stempel in wenig Stunden

Gaskocher,

Aluminium-Rohrgeschirr,

Petroleum Kocher

Sparherde,

Dauerbrandöfen

R. Hübschmann,

Victorlastrasse 5.

200 Ztr. sehr schöne

Magn. bonum-

Saatkartoffeln

von Sandboden hat abzugeben

per Zeitung 8.25 M.

Rittergut Lappa,

Gott. Radibor, Bez. Dresden.

26 000 Mark

1. Hyp. auf schöngelag. Mühl-

grundstück Nähe Dresden sofort

oder 1. Juli zu leihen geacht.

Off. u. T. M. 719 Exp. d. Bl.

Agenten streng verbeten.

Offene Stellen.

Maurerpolyer

mit 15-20 Mann zur Übernahme einer größeren Aufforderung im Amtshauptmannschaft Görlitz sofort gesucht. Angebote unter v. c. 63 an die Amt. Exp. d. Bl. Große Köttergasse 5 erb.

Tüchtige Schlosser

für Untergestellbau und

Feinschlosserei

zum sofortigen Eintritt gesucht von

Wagon- u. Maschinenfabr.

vorm. Busch, Bonken.

Kaufmann, gewandter

Stadtresident

mit einig. Kaufend. Markt Kapital-

einlage geg. bau. Schlosserei

findet angeboten. Stellung ev. Be-

teilung. Off. u. II. A. 3. log.

Postamt 18 erb.

Grundstücks-

An- und Verkäufe.

Freistehendes

Hausgrundstück

in Striesen (Gmelitzstraße) jetzt

und modern gebaut, mit Garten,

geteilt. Etagen, Balkone, Baulage

110. M. für 80000 M. zu ver-

kaufen. Hypothek billig u. leicht.

Zahlung 15000 M. Durch

ausgleichen. Selbstläufer er-

langen höheres unter E.V. 290

in der Geschichte dieses Blattes.

Vertausche

139 preuß. M. Mon. Schuldenfrei-

Land, Schule, Wohngebäude, Nähe

Oberralb, für 35000 M. gegen

25000 M. U. D. 589 an den

„Subsidient“ Dresden.

Guts-Verkauf.

Nähe Pillnizer Str. u. Aus-

stellungspalast verkaufe m. voll-

vermietete Villa, mit 1. Objekt,

ca. 15-20000 M. gegen

5000 M. erb. u. U. D. 589 an den

„Subsidient“ Dresden.

